

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXXVIII. Band.

19. September 1911.

Nr. 13.

## Inhalt:

### I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Dogiel**, Ein interessanter Fall von atavistischer Mißbildung bei einer Pantopodenlarve. (Mit 1 Figur.) S. 321.
2. **Gregory**, Observations on the Water-vascular System in *Echinarachnius parva*. (With 5 figures.) S. 323.
3. **Thor**, Eine neue *Neolebertia*-Art und eine neue

- Pleolebertia*-Art aus Sachsen nebst Bemerkungen über eine wahrscheinlich neue *Neolebertia*-Art aus Irland. (Mit 3 Figuren.) S. 326.
- 4 **Viets**, Zwei neue Hydracarinen aus dem Genus *Thyas* Koch. (Mit 2 Figuren.) S. 332.
  5. **Ramme**, Die Bedeutung des Proventriculus bei Coleopteren und Orthopteren. S. 333.

Literatur. S. 257—288.

## I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

### 1. Ein interessanter Fall von atavistischer Mißbildung bei einer Pantopodenlarve.

Von V. Dogiel,

Privatdozent an der Kais. Universität St. Petersburg.

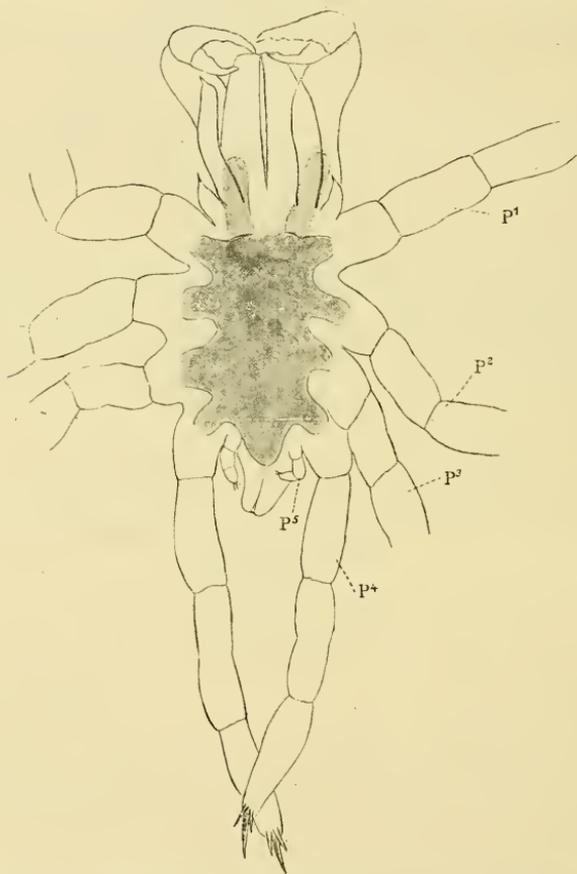
(Mit 1 Figur.)

eingeg. 6. Juni 1911.

Schon Dohrn hat in seiner Monographie der Pantopoden (»Die Pantopoden des Golfes von Neapel« S. 88—89) den scharfsinnigen Gedanken ausgesprochen, daß »die gegenwärtige Segmentzahl des Körpers nicht als die höchste anzusehen ist, welche die Pycnogoniden überhaupt in ihrer Vorfahrenreihe je besessen hätten«. Die Frage, wie viele Segmente bei denselben als ausgefallen zu betrachten sind, ein Segment oder mehrere, läßt Dohrn unbeantwortet. Aus den letzten Jahren liegt eine ganze Reihe von Beobachtungen vor, welche den soeben von mir angeführten Gedanken in glänzender Weise bestätigen. Der Zweck des vorliegenden Aufsatzes besteht darin, ein weiteres Glied zu der Kette zu fügen, welche durch die Beweise für die Abstammung der Pantopoden von Vorfahren gebildet wird, die im Vergleich mit den jetzt lebenden Formen eine größere Anzahl von Metameren besessen haben.

Zugunsten einer solchen Annahme bildet das kürzliche Auffinden von Pycnogoniden mit 5 Paaren von Gehfüßen, statt deren vier (*Decapoda*, *Pentanymphton*) ein sehr schwerwiegendes Argument.

Diese Tatsachen können indessen, wenn man will, auch im Sinn einer Neuerwerbung ausgelegt werden, d. h. einer sekundären Vergrößerung der Extremitätenzahl. Die Möglichkeit einer derartigen Auslegung wird aber dadurch vollständig ausgeschlossen, daß ich bei einem Exemplar einer Larve von *Chaetonymphton*, einer Gattung, welche ge-



wöhnlich 4 Paare von Gehfüßen besitzt, das Rudiment eines 5. Extremitätenpaares gefunden habe.

Im Sommer des Jahres 1909 arbeitete ich auf der Biologischen Murman-Station über die Entwicklung der Pantopoden, unter anderm auch über die von *Chaetonymphton spinosum* (Goodsir). Am 18. bis 31. Juli fand ich unter normalen Larven von *Chaetonymphton* mit voller Extremitätenzahl 1 Exemplar (s. Fig.), welches nachstehende Abnormität aufwies.

Hinter dem 4. Gehfußpaare, seitlich an der Basis des Abdomens, befanden sich bei dieser Larve die Anlagen eines 5. Extremitätenpaares. Diese Anlagen unterschieden sich von den übrigen Füßen durch ihre sehr geringe Größe (sie waren zwölfmal kürzer und dünner als das 4. Fußpaar). Es ist von Interesse, daß die Extremitäten des 5. Paares trotz ihrer so geringen Größe bereits segmentiert waren, indem sie aus je 3 oder 4 Gliedern bestanden (es war mir nicht möglich die Gliederzahl genau festzustellen, da die Larve im Verlaufe des Studiums meines Präparates zufällig zerquetscht wurde). Am Ende des letzten Gliedes saßen mehrere Borsten oder Haare. Dem 5. Extremitätenpaar entsprechende Ausstülpungen des Darmes waren nicht vorhanden, was bei dessen geringer Größe auch ganz begreiflich ist.

Daß die Bildung eines 5. Fußpaares eine Anomalie oder Mißbildung in der Entwicklung von *Chaetonymphon spinosum* darstellt, läßt sich leicht durch den Umstand nachweisen, daß ich unter Hunderten oder mehr von mir untersuchten Larven desselben und der nachfolgenden Entwicklungsstadien kein einziges Exemplar auffinden konnte, welches mit dem soeben beschriebenen übereingestimmt hätte.

Für den rudimentären Charakter des 5. Extremitätenpaares spricht seine überaus geringe Größe, welche jede Möglichkeit eines Funktionierens als Gehfüße ausschließt.

Die hier mitgeteilte Mißbildung ist demnach mit größter Wahrscheinlichkeit als ein Merkmal von atavistischem Charakter anzusehen, als eine Rückkehr zu Stammformen mit zahlreichen Segmenten.

## 2. Observations on the Water-vascular System in *Echinarachnius parma*.

By Emily Ray Gregory, Konstantinopel.

(With 5 figures.)

eingeg. 12. Juni 1911.

From the careful observation of living specimens, and from the study of the test, I was convinced that the distribution of the tube-feet of the water-vascular system in *Echinarachnius parma* extended beyond the radial system of plates, and, at the ambitus formed practically a complete circle.

Other students of Echinoderms seemed unwilling to accept the evidence of my eyes or of their own, in observations on the living specimen in its normal state, and the evidence furnished by the test should certainly be corroborated if possible. In the summer of 1908, I undertook to settle the question by means of intra vitam staining with methylen blue. The results were clear and definite. It was possible to follow the course of the radial canal and its branches with the ampullae on

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Dogiel Valentin

Artikel/Article: [Ein interessanter Fall von atavistischer Mißbildung bei einer Pantopodenlarve. 321-323](#)